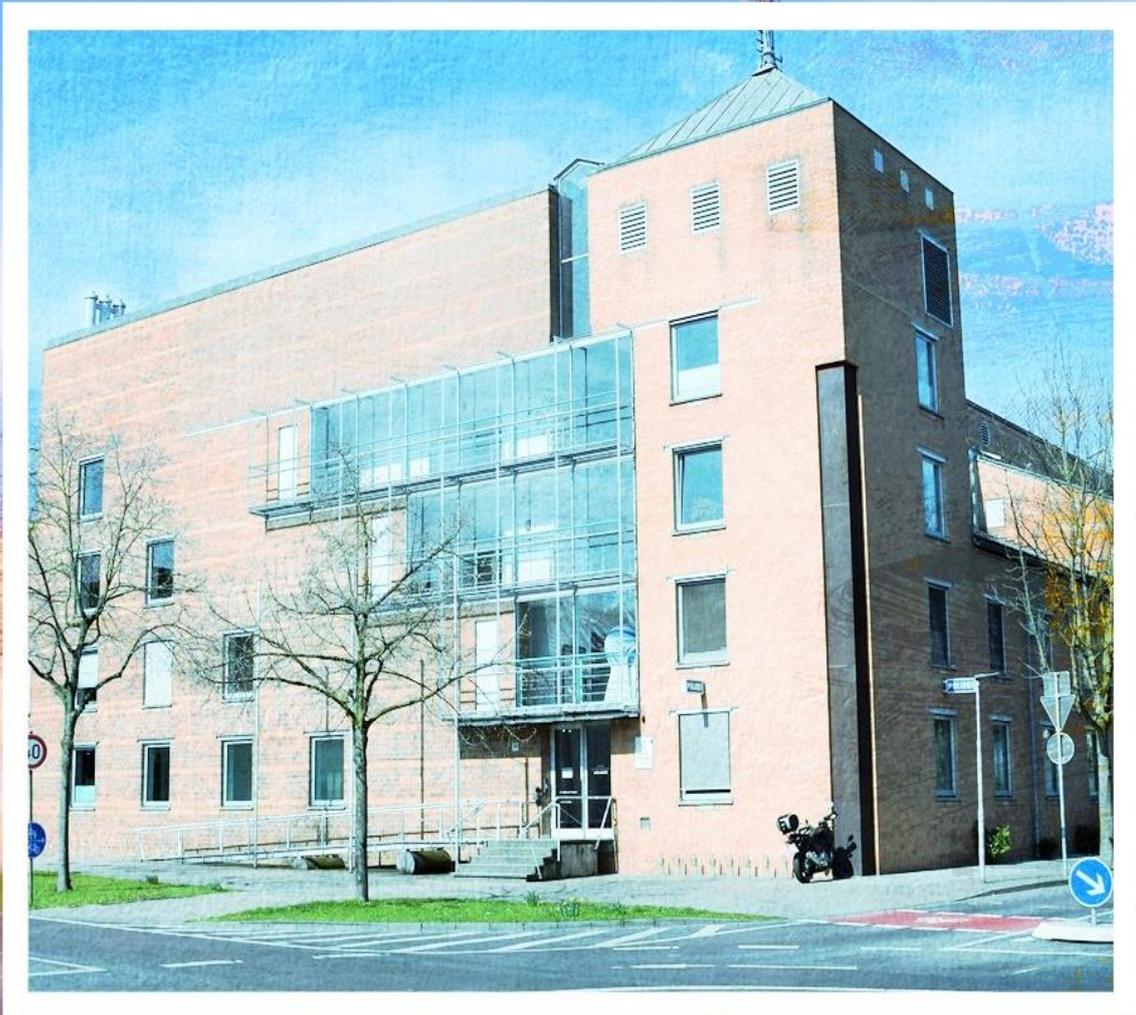




POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Viersen

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Polizeiliche Kriminalstatistik 2024

Kreispolizeibehörde Viersen

Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Licht und Schatten – so kann man die vorliegende Statistik der Kriminalitätsentwicklung im Kreis Viersen für das Jahr 2024 zusammenfassen.

Neben den Daten für das aktuelle Jahr finden Sie dort zum Vergleich auch die der vier vorangegangenen Jahre, wodurch Sie die Entwicklung in den einzelnen Bereichen nachvollziehen können.

Wir haben im Jahr 2024 mehr angezeigte Straftaten zu verzeichnen als im Vorjahr – 19.583. Das sind 760 oder 4,03 Prozent mehr als 2023. Wir setzen diese Zahl der Gesamtkriminalität immer auch ins Verhältnis zur Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner.



Folglich ist auch diese Zahl gestiegen. Allerdings liegt sie mit 6.465 Taten pro 100.000 Menschen immer noch unter dem Durchschnitt des Landes NRW. Das bedeutet, dass die Gefahr, Opfer einer Straftat zu werden, im Kreis Viersen deutlich geringer ist als im Landesvergleich.

Die Zahl der aufgeklärten Straftaten ist mit 10.724 gegenüber dem Vorjahr etwas gesunken. In Verbindung mit der angestiegenen Zahl der Straftaten führt das dazu, dass die Aufklärungsquote von 58,4 auf 54,8 Prozent gesunken ist. Sie liegt damit aber weiterhin über dem Landesschnitt.



Nahezu gleichbleibend 630 Gewaltdelikte verzeichnet die aktuelle Statistik – das sind vier mehr als im Vorjahr. Meist sind die Gewaltdelikte stärker präsent als andere – ihr Anteil beträgt aber nur 3,22 Prozent an der Gesamtkriminalität.

Die Zahl der Wohnungseinbrüche ist leicht gestiegen, positiv bleibt aber zu bemerken, dass fast die Hälfte der Fälle im Versuchsstadium steckenblieb. Immer mehr Menschen achten beim Bau oder der Renovierung von Häusern darauf, Vorkehrungen zum Einbruchschutz zu treffen. So, wie die Polizei in zahlreichen Präventionsveranstaltungen es immer wieder rät. Erfreulich auch: Die Aufklärungsquote bei diesen Taten ist gestiegen.

Die Zahl der Wohnungseinbrüche ist leicht gestiegen, positiv bleibt aber zu bemerken, dass fast die Hälfte der Fälle im Versuchsstadium steckenblieb. Immer mehr Menschen achten beim Bau oder der Renovierung von Häusern darauf, Vorkehrungen zum Einbruchschutz zu treffen. So, wie die Polizei in zahlreichen Präventionsveranstaltungen es immer wieder rät. Erfreulich auch: Die Aufklärungsquote bei diesen Taten ist gestiegen.

Deutlich wieder zurückgegangen ist auch die Zahl der Taschendiebstähle. Sie sank von 230 auf 179. Insgesamt allerdings ist die Zahl der Diebstahldelikte deutlich angestiegen. 7063 Fälle im Vergleich zu 6030 im Vorjahr bedeuten ein Plus von 17 Prozent.

Auffällig ist hier die Entwicklung des Fahrraddiebstahls. 1038 Fahrräder wurden im Kreis Viersen im Jahr 2024 gestohlen. Noch stärker ist die Zunahme der Diebstähle an und aus Kraftfahrzeugen.

An diesen beiden Punkten hat die Polizei Viersen bereits angesetzt. Auf die Verhinderung und konsequente Verfolgung dieser Straftaten wird ein noch stärkeres Augenmerk gelegt – gekoppelt mit einer deutlich intensivierten Aufklärung der Bevölkerung, wie man es vermeidet, Opfer einer solchen Straftat zu werden.

Die Polizei im Kreis Viersen wird auch in diesem Jahr rund um die Uhr für die Menschen da sein. Wir danken all denjenigen, die uns im vergangenen Jahr dabei unterstützt haben – indem sie ein wachsames Auge auf ihre Nachbarschaft hatten, hin- und nicht weggeschaut haben, wenn anderen ein Unrecht geschah, und sich als Zeugin oder Zeuge zur Verfügung gestellt und damit zur Aufklärung von Straftaten beigetragen haben.

Es grüßen Sie

Dr. Andreas Coenen
Landrat des Kreises Viersen

Sebastian Wessel
Leitender Polizeidirektor

1 Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	1
1.1	Die Polizeiliche Kriminalstatistik	1
1.2	Begriffserläuterungen	1
1.2.1	Bekannt gewordener Fall	1
1.2.2	Aufgeklärter Fall	1
1.2.3	Aufklärungsquote	1
1.2.4	Häufigkeitszahl	2
1.2.5	Gewaltkriminalität	2
1.2.6	Straßenkriminalität	2
1.2.7	Jugendkriminalität	2
1.2.8	Tatverdächtige	2
1.2.9	Tatverdächtigenstruktur	3
2	Kerninformationen zur Kriminalität im Kreis Viersen	4
3	Entwicklung der Gesamtkriminalität im Kreis Viersen	5
3.1	Kriminalitätshäufigkeitszahl	7
3.2	Aufklärungsquote	8
4	Phänomenbetrachtung	9
4.1	Gewaltkriminalität	9
4.2	Diebstahldelikte	144
4.2.1	Wohnungseinbruchsdiebstahl	17
4.3	Rauschgiftdelikte	19
4.4	Vermögens- und Fälschungsdelikte	20
4.4.4	Straftaten zum Nachteil älterer Menschen	24
4.5	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	25
4.5.1	Vergewaltigung	25
4.5.2	Sexueller Missbrauch von Kindern/Kinderpornografie	26
5	Tatverdächtigenstruktur	27

5.1	Tatverdächtigenstruktur nach Geschlechtern	27
5.2	Tatverdächtigenstruktur Deutsche/Nichtdeutsche	28
5.3	Herkunft der nichtdeutschen Tatverdächtigen	29
5.4	Tatverdächtige Nichtdeutsche nach Geschlecht.....	30
5.5	Tatverdächtigenstruktur nach Alter	31
6	Kriminalprävention/Opferschutz	32

1 Vorbemerkungen

1.1 Die Polizeiliche Kriminalstatistik

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) dient der Beobachtung der Kriminalitätsgesamtlage und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten. Darüber hinaus dient sie der Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Die Aussagekraft der PKS wird dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Dieses Phänomen wird Dunkelfeld genannt. Der Umfang des Dunkelfeldes hängt unter anderem von der Art des Delikts ab und ändert sich unter dem Einfluss variabler Faktoren. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden. Durch Rechtsänderungen kann die Vergleichbarkeit bestimmter Deliktsbereiche beeinträchtigt werden.

In der PKS werden die der Polizei bekannt gewordenen Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche sowie die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen und Opfer nach

den geltenden bundeseinheitlichen Richtlinien für die Führung der PKS erfasst. Bei der PKS handelt es sich um eine Ausgangsstatistik, das bedeutet, die bekannt gewordenen Straftaten werden erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen und bei Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht an die PKS gemeldet.

1.2 Begriffserläuterungen

1.2.1 Bekannt gewordener Fall

Ein bekannt gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte Straftat einschließlich des mit Strafe bedrohten Versuches, der eine polizeiliche Anzeige zugrunde liegt.

1.2.2 Aufgeklärter Fall

Aufgeklärt ist die Straftat, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens eine tatverdächtige Person zugeordnet werden kann, von der grundsätzlich die rechtmäßigen Personalien (beispielsweise mittels Ausweisdokument, erkennungsdienstliche Behandlung) bekannt sind. Davon unabhängig ist, wie das Strafverfahren ausgegangen ist.

1.2.3 Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

1.2.4 Häufigkeitszahl

Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100 000 Einwohner und Einwohnerinnen. Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

Die Bevölkerungsdaten wurden durch den Landesbetrieb Information und Technik (IT.NRW) erhoben und zur Verfügung gestellt.

1.2.5 Gewaltkriminalität

Zur Gewaltkriminalität gehören die Delikte Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft- und Seeverkehr. Die Körperverletzung gemäß § 223 StGB zählt nicht zu den Gewaltdelikten.

1.2.6 Straßenkriminalität

Straßenkriminalität umfasst die Delikte sexuelle Belästigung, Straftaten aus Gruppen, exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt, Taschendiebstahl insgesamt, Dieb-

stahl von Kraftwagen, Mopeds und Kraft-rädern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme, Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme, Diebstahl von/aus Automaten, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen und sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

1.2.7 Jugendkriminalität

Unter dem Begriff Jugendkriminalität werden alle Straftaten von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden zusammengefasst.

1.2.8 Tatverdächtige

Tatverdächtige sind alle Personen, die aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses zumindest aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig sind, eine rechtswidrige Straftat begangen zu haben. Dazu zählen auch Personen, bei denen der Verdacht der Mittäterschaft, Anstiftung oder Beihilfe besteht. Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschlussgründe unberücksichtigt bleiben. Die Polizeiliche Kriminalstatistik zählt als Tatverdächtige zum Beispiel auch schuldunfähige Kinder und Personen, die wegen einer seelischen Störung oder tiefgreifenden Bewusstseinsstörung schuldunfähig sind.

Tatverdächtige, für die mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden, werden für jede Deliktsgruppe jeweils nur einmal gezählt.

1.2.9 Tatverdächtigenstruktur

- > Kind ist, wer bei der Begehung der Tat noch nicht 14 Jahre alt ist.
- > Jugendliche ist, wer zur Zeit der Tat mindestens 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.
- > Heranwachsend ist, wer zur Zeit der Tat mindestens 18, aber noch nicht 21 Jahre alt ist.
- > Erwachsen ist, wer zur Zeit der Tat mindestens 21 Jahre alt ist.

2 Kerninformationen zur Kriminalität im Kreis Viersen



19.583
registrierte Straftaten
(+4,03% zum Vorjahr)



54,8%
Aufklärungsquote
(-3,6% zum Vorjahr)



8.728
ermittelte
Tatverdächtige



452
Wohnungseinbrüche
(+3.1% zum Vorjahr)



263
Präventionsveranstaltungen
280
Opferberatungen

3 Entwicklung der Gesamtkriminalität im Kreis Viersen

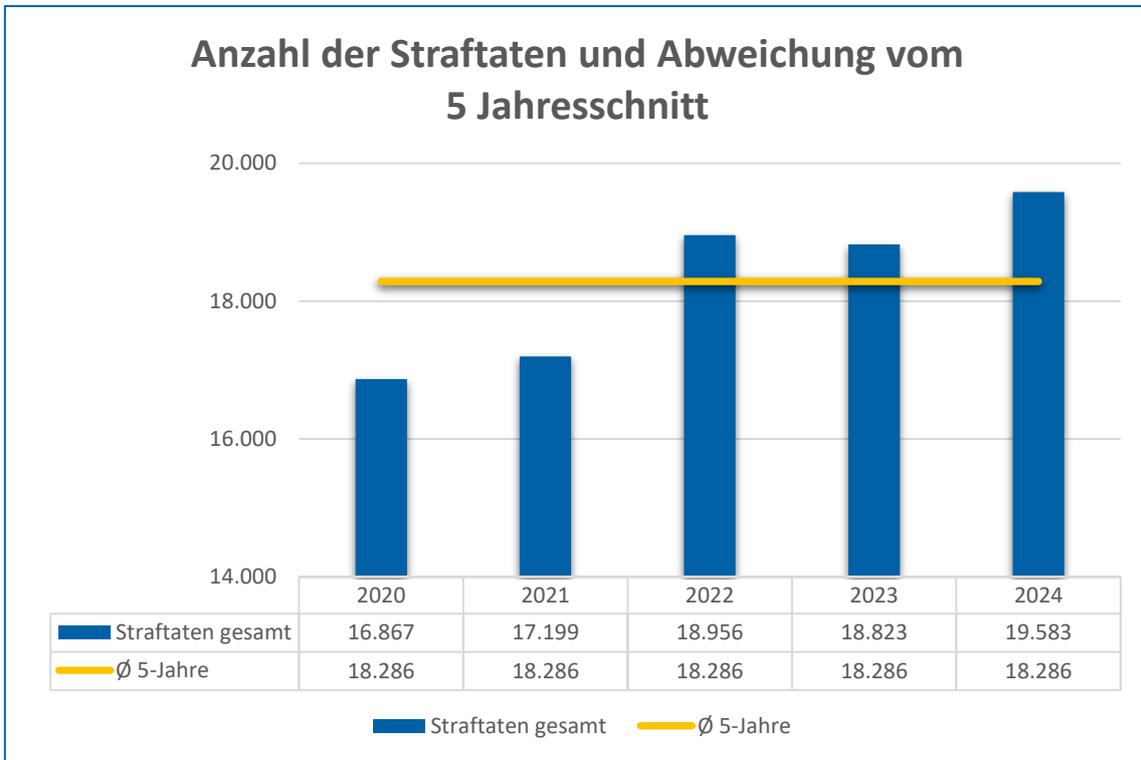


Abbildung 3.1 Gesamtkriminalität, Fallzahlen im Fünfjahresvergleich, Kreis Viersen

Für den Bereich der KPB Viersen ist die Zahl der erfassten Delikte spürbar gestiegen. Sie umfasst 19.583 Straftaten und damit 760 (+4,03 %) mehr als im Vorjahr. Im Gegensatz dazu ist die Gesamtzahl der Straftaten im Land NRW im Jahr 2024 um 1,00% gesunken. Während es im Vorjahr zu 1.412.807 Fällen kam, ereigneten sich 2024 im Land 1.398.652 Straftaten. Dies stellt eine Reduzierung um 14.155 Fällen dar.

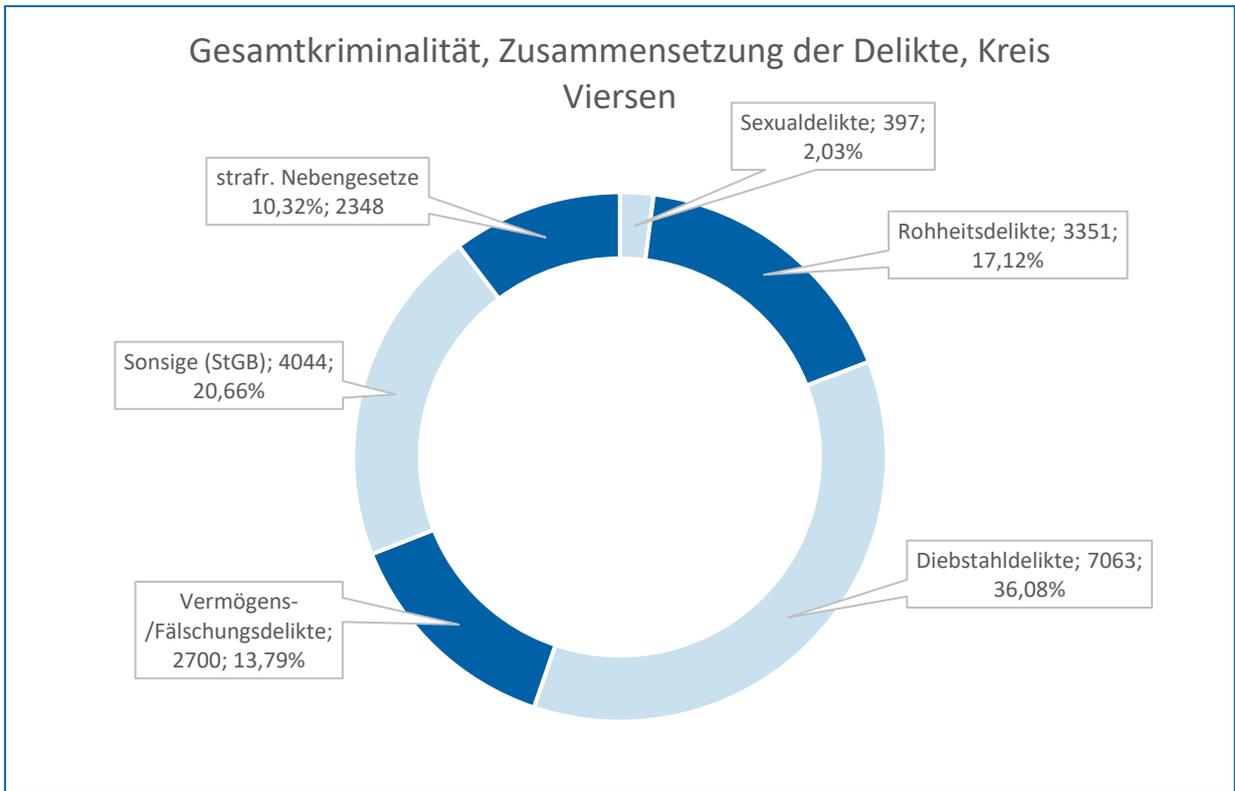


Abbildung 3.2 Gesamtkriminalität, Zusammensetzung der Delikte

Den größten Anteil an der Gesamtkriminalität haben die Diebstahldelikte mit 36,08%. Mit etwas Abstand folgt mit 20,66% die Kategorie „sonstige Straftatbestände (StGB)“, unter welche Delikte wie beispielsweise Sachbeschädigung und Beleidigung fallen. Die restlichen großen Anteile liegen bei den Rohheitsdelikten (17,12%), den Vermögens-/Fälschungsdelikten (13,79%) und den Straftaten aus strafrechtlichen Nebengesetzen (10,32%).

3.1 Kriminalitätshäufigkeitszahl

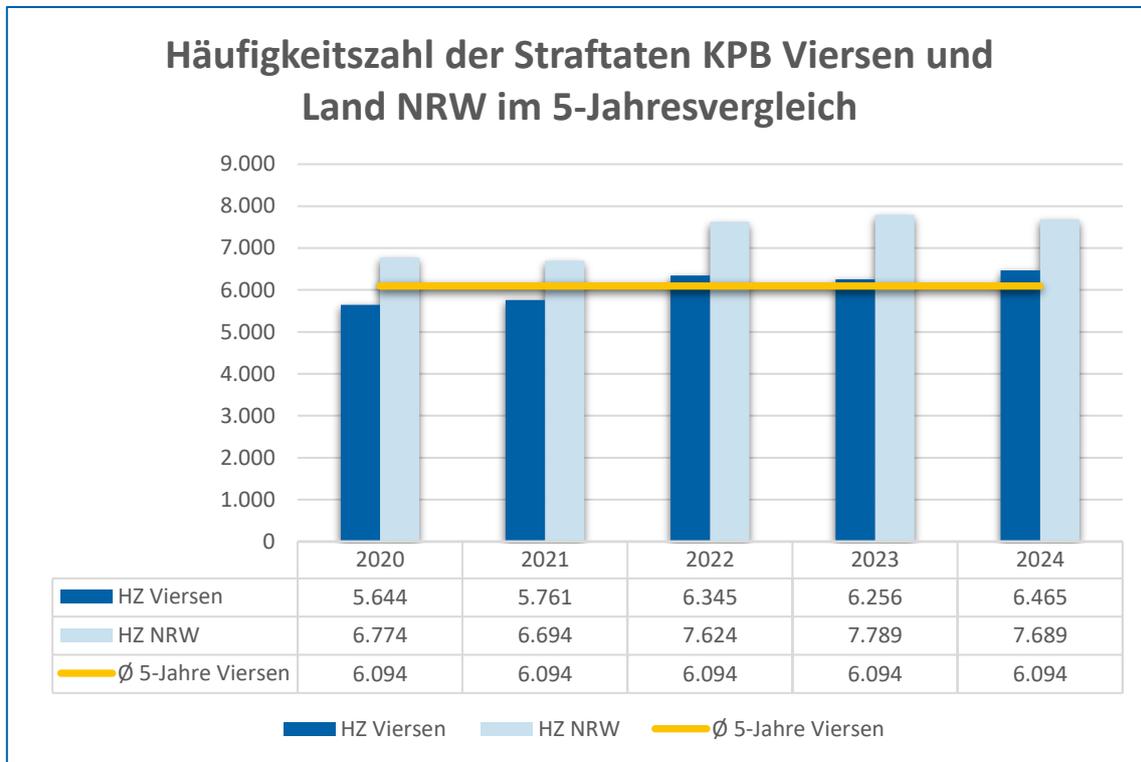


Abbildung 3.3 Gesamtkriminalität, Kriminalitätshäufigkeitszahl, Kreis Viersen

Die gestiegene Gesamtkriminalität führte im Vergleich zum Vorjahr (2023: 6.256) zu einer angestiegenen Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) von 6.465. Folglich stieg die Zahl der Straftaten nicht nur absolut, sondern auch in Relation zur Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner im Kreis Viersen um 3,3% an. Im Ergebnis liegt die KHZ in Viersen erneut über dem eigenen Fünfjahreschnitt. Verglichen mit dem Landesschnitt von 7.689 liegt sie rund 16% unter dieser.

Konkret bedeutet dies, dass die Gefahr, im Kreis Viersen Opfer einer Straftat zu werden, deutlich geringer ist als im Landesvergleich.

3.2 Aufklärungsquote

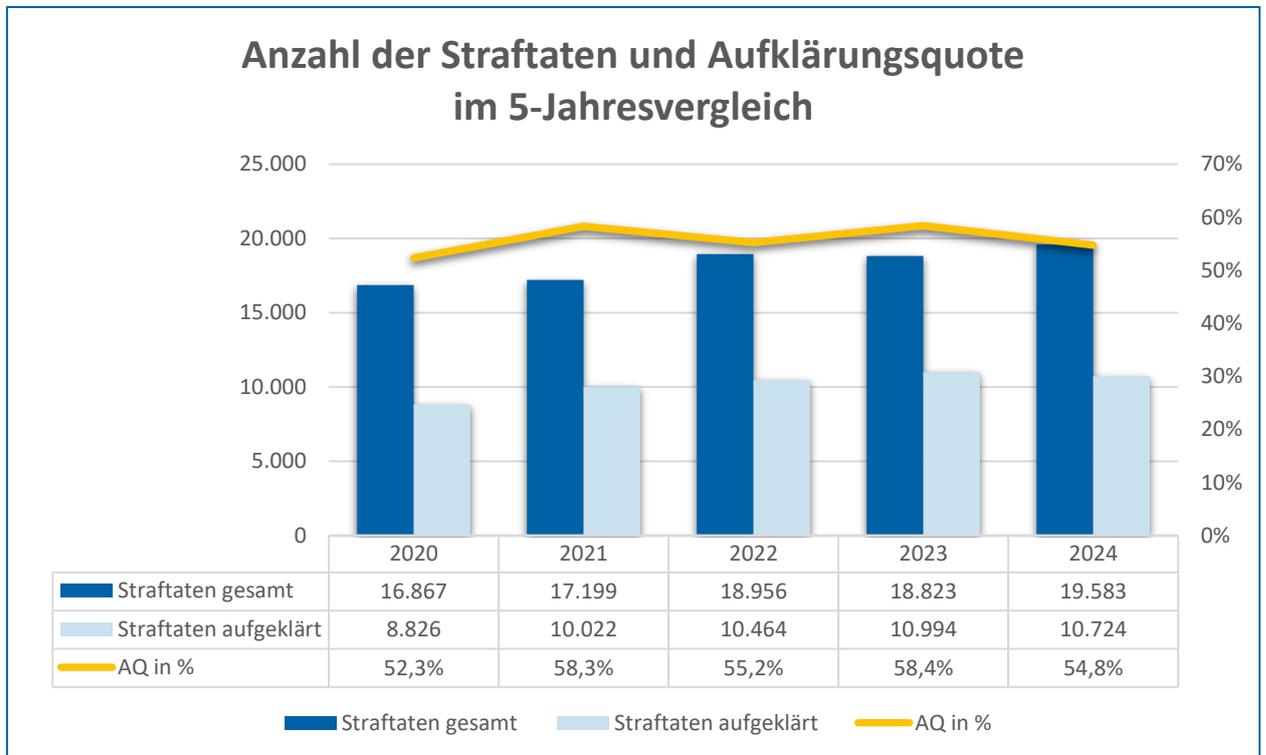


Abbildung 3.4 Gesamtkriminalität, Aufklärungsquote, Kreis Viersen

Die Aufklärungsquote ist im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken und liegt bei 54,8%. Das entspricht mit 10.724 aufgeklärten Straftaten einer Senkung von 2,5%. Es konnten insgesamt 8.728 Tatverdächtige (2023: 9.351) ermittelt werden.

Im Fünfjahresvergleich (Durchschnitt: 55,79%) und auch im Vergleich zum Landesschnitt (53,46%) kann die Aufklärungsquote des Jahres 2024 in jedem Fall positiv bewertet werden, die Entwicklung muss aber genau beobachtet werden.

4 Phänomenbetrachtung

4.1 Gewaltkriminalität

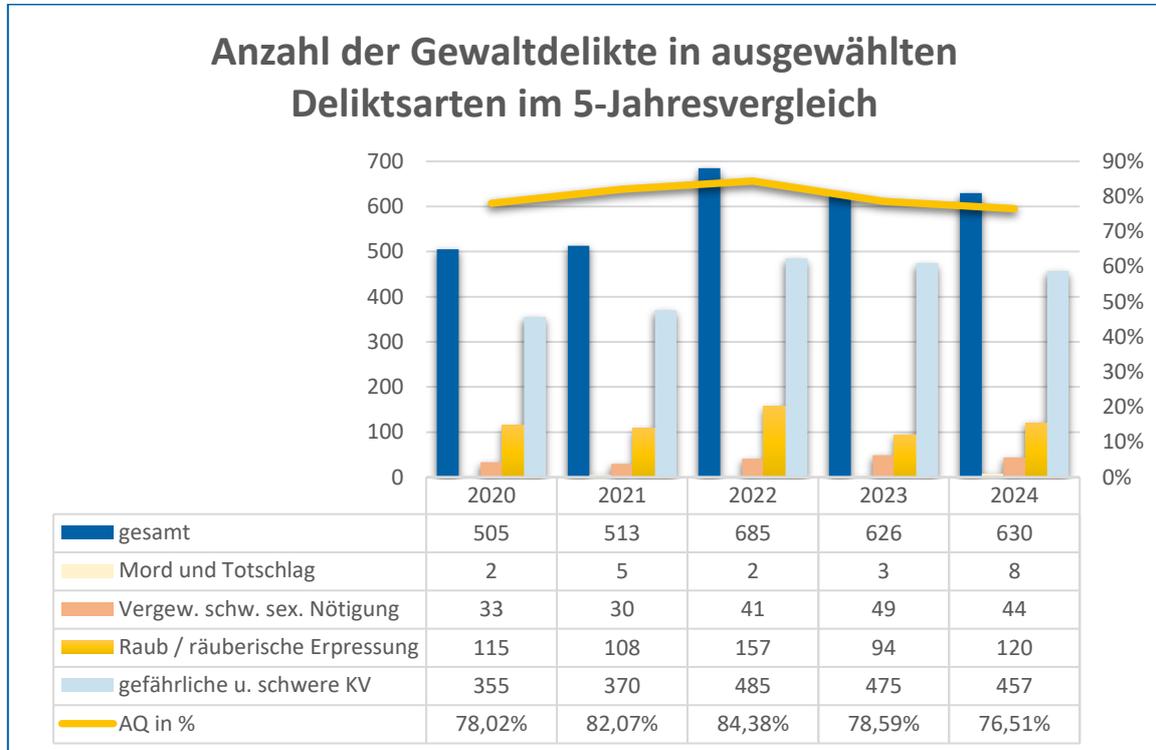


Abbildung 4.1.1 Gewaltkriminalität, Fallzahlen und Aufklärungsquote im Fünfjahresvergleich, Kreis Viersen

Für das Jahr 2024 verzeichnen wir eine Stagnation der Gewaltkriminalität, nachdem diese im Vorjahr leicht gesunken war. Während es im Vorjahr noch zu 626 Gewaltdelikten kam, mussten im Jahr 2024 630 Gewaltdelikte festgestellt werden. Dies stellt einen kaum merklichen Anstieg von unter 1% dar. Die Aufklärungsquote hat sich im Verhältnis zum Vorjahr um weitere 2,08%-Punkte auf 76,51% verringert (2023: 78,59%). So konnten im Jahr 2024 482 der Gewaltstraftaten aufgeklärt werden. Der Anteil der Gewaltdelikte an der Gesamtkriminalität beträgt lediglich 3,22%. Im Jahr 2023 lag der Anteil bei 3,33%.

Die Zahl der Vergewaltigungen, sexuellen Nötigungen und schweren sexuellen Übergriffe sank von 49 auf 44, somit um 10,2%. Mit 39 aufgeklärten Fällen konnte eine Aufklärungsquote von 88,64% erreicht werden.

Im Bereich der schweren und gefährlichen Körperverletzungen ist im zweiten Jahr in Folge ein leichter Rückgang von 3,79% auf 457 angezeigte Taten zu verzeichnen.

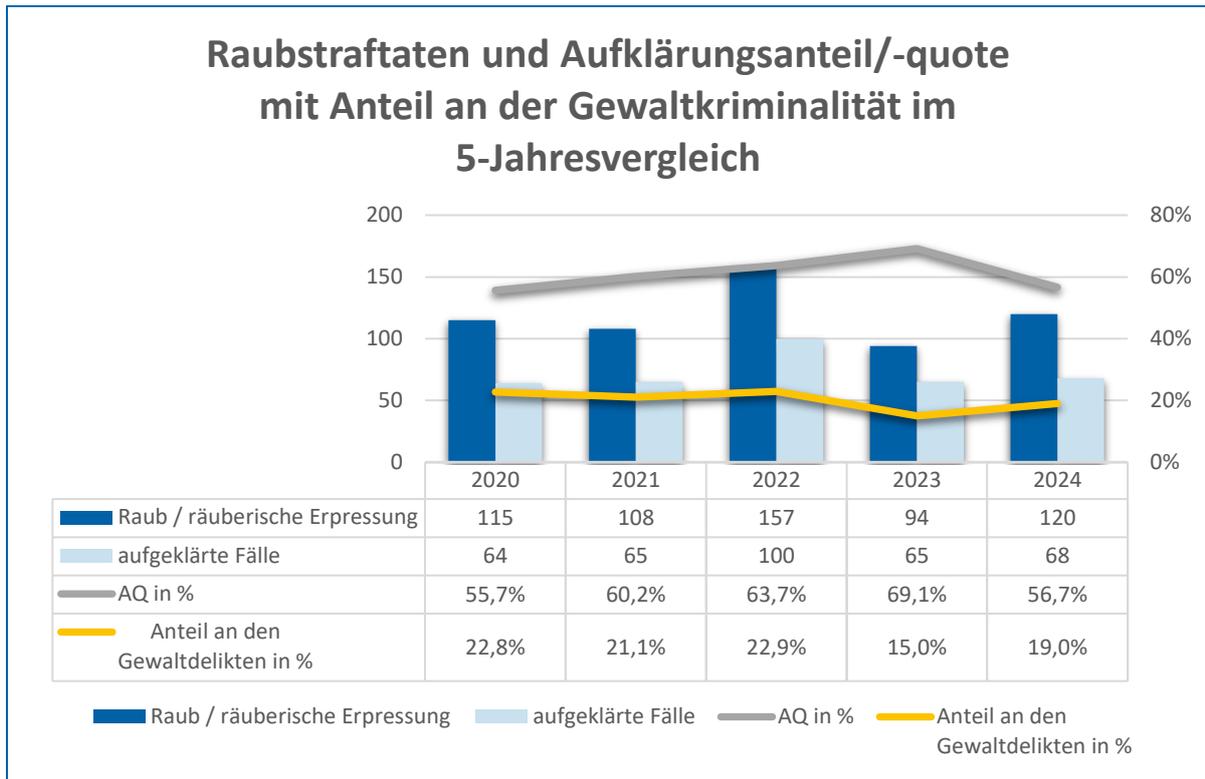


Abbildung 4.1.2 Raubstraftaten und Aufklärungsanteil/-quote mit Anteil an der Gewaltkriminalität im 5-Jahresvergleich

Bei den Raubdelikten ergab sich mit 120 Taten in 2024 zu 94 Taten in 2023 eine Steigerung um 27,6% nach dem starken Rückgang im Vorjahr.

Die 68 aufgeklärten Fällen entsprechen einer Aufklärungsquote von 56,67%, dies steht für eine deutliche Reduzierung der Quote um 12,4%-Punkte. An der Gesamtkriminalität machen Raubdelikte einen Anteil von 0,61% aus.

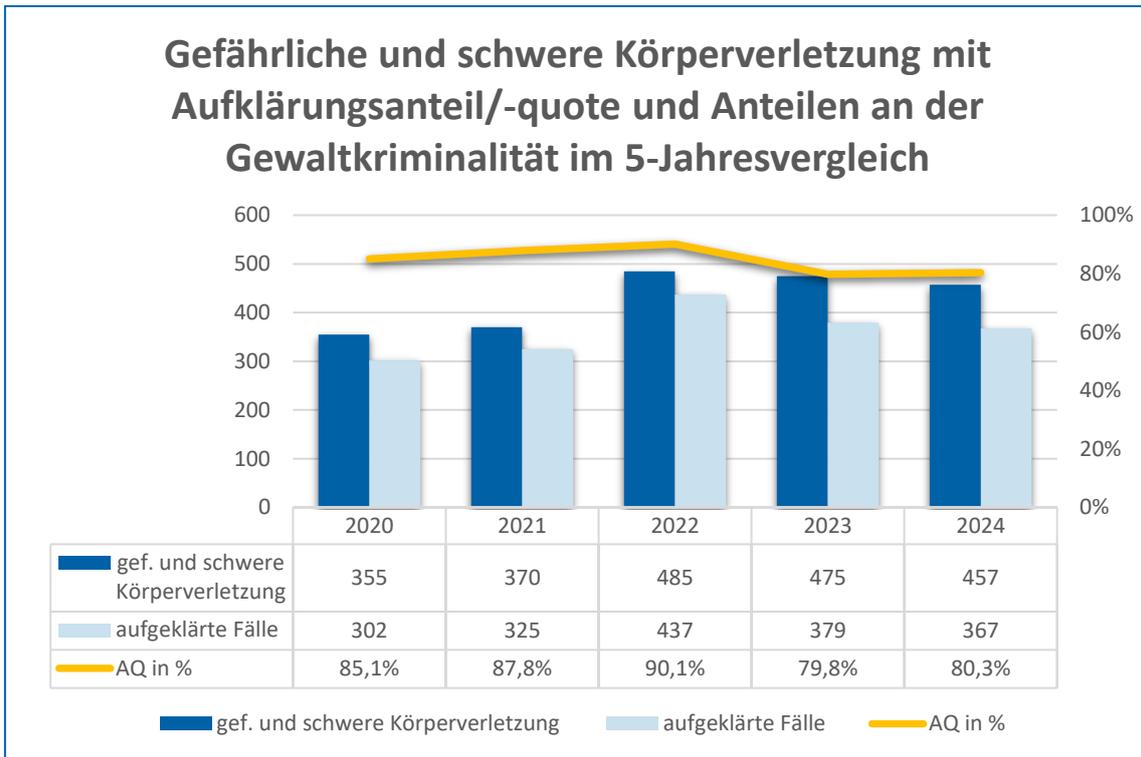


Abbildung 4.1.3 Gefährliche und schwere Körperverletzung mit Aufklärungsanteil/-quote und Anteilen an der Gewaltkriminalität im 5-Jahresvergleich

Bei diesen Delikten kam es im zweiten Jahr in Folge zu einer leichten Senkung der Fallzahlen um 3,78%.

Während die Aufklärungsquote im Vorjahr bei 79,8% lag, betrug sie 2024 mit einem ganz leichten Anstieg 80,3%. Bei den Tatverdächtigen handelt es sich bei 38,86% um Nichtdeutsche, bei 61,14% um Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft. Im Jahr 2024 lag der Anteil dieser Delikte bei 72,50% der Gewaltkriminalität.

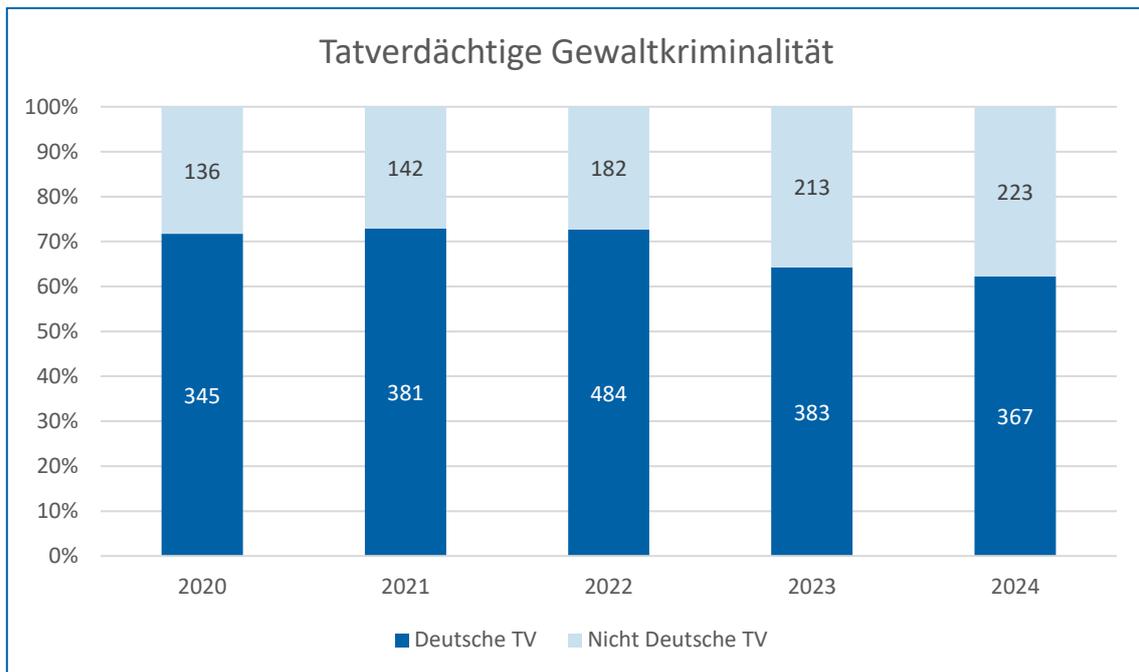


Abbildung 4.1.4 Gewaltkriminalität, ermittelte deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige im Fünfjahresvergleich

Bei der Gewaltkriminalität insgesamt ist der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen im zweiten Jahr in Folge leicht gestiegen, von 35,74% in 2023 auf nunmehr 37,79 in 2024.

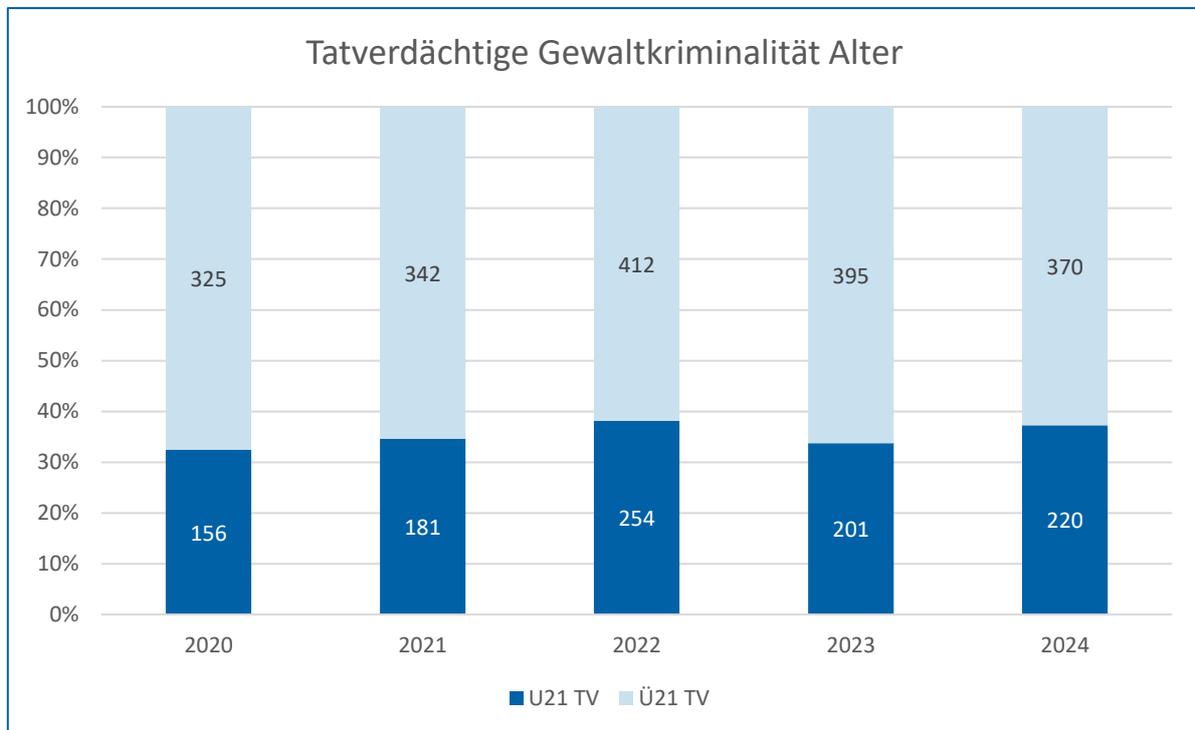


Abbildung 4.1.3 Gewaltkriminalität, Tatverdächtigenstruktur im Fünfjahresvergleich

Nach einem leichten Absinken des Anteils der Tatverdächtigen mit einem Alter von unter 21 Jahren zur Tatzeit von 2022 auf 2023 stieg der Anteil von 2023 (33,72%) auf 2024 um 3,56%-Punkte auf nunmehr 37,28%

4.2 Diebstahlsdelikte

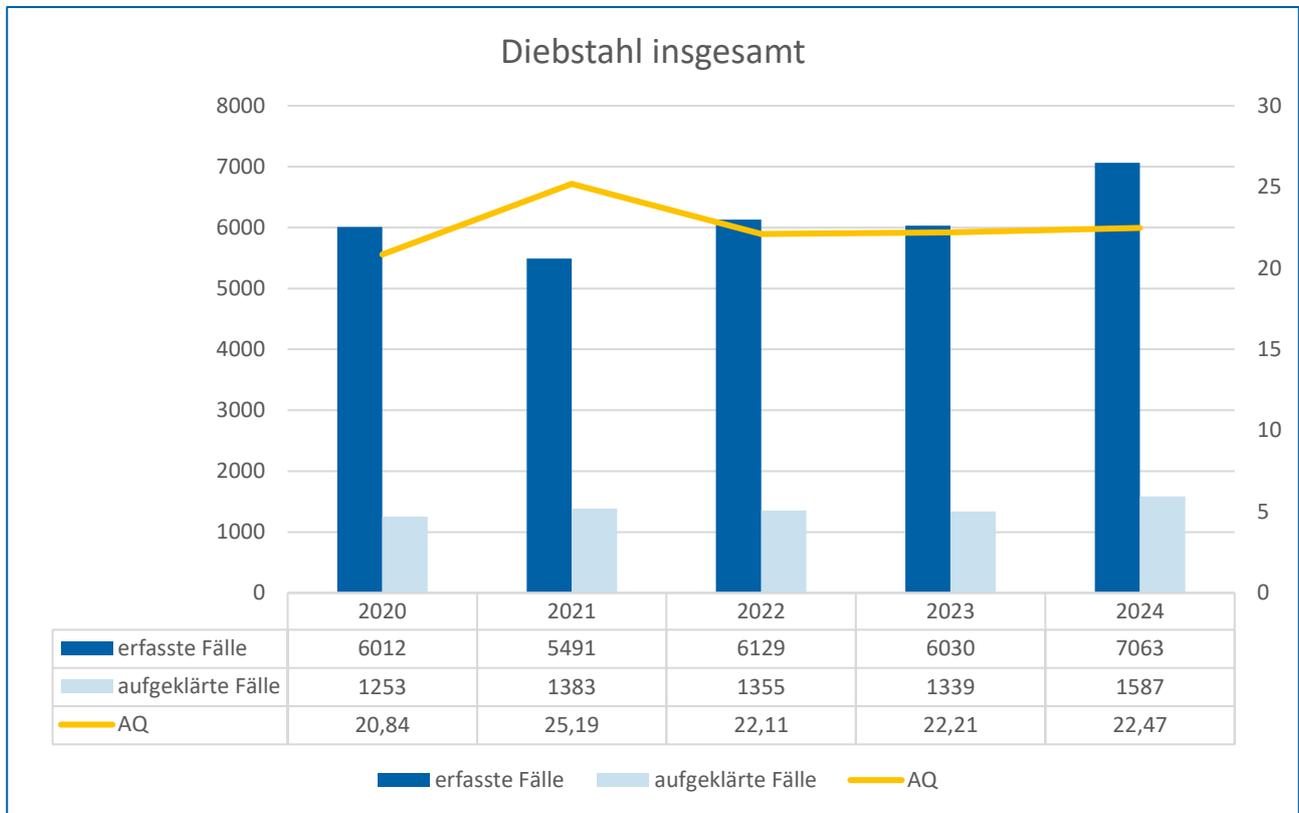
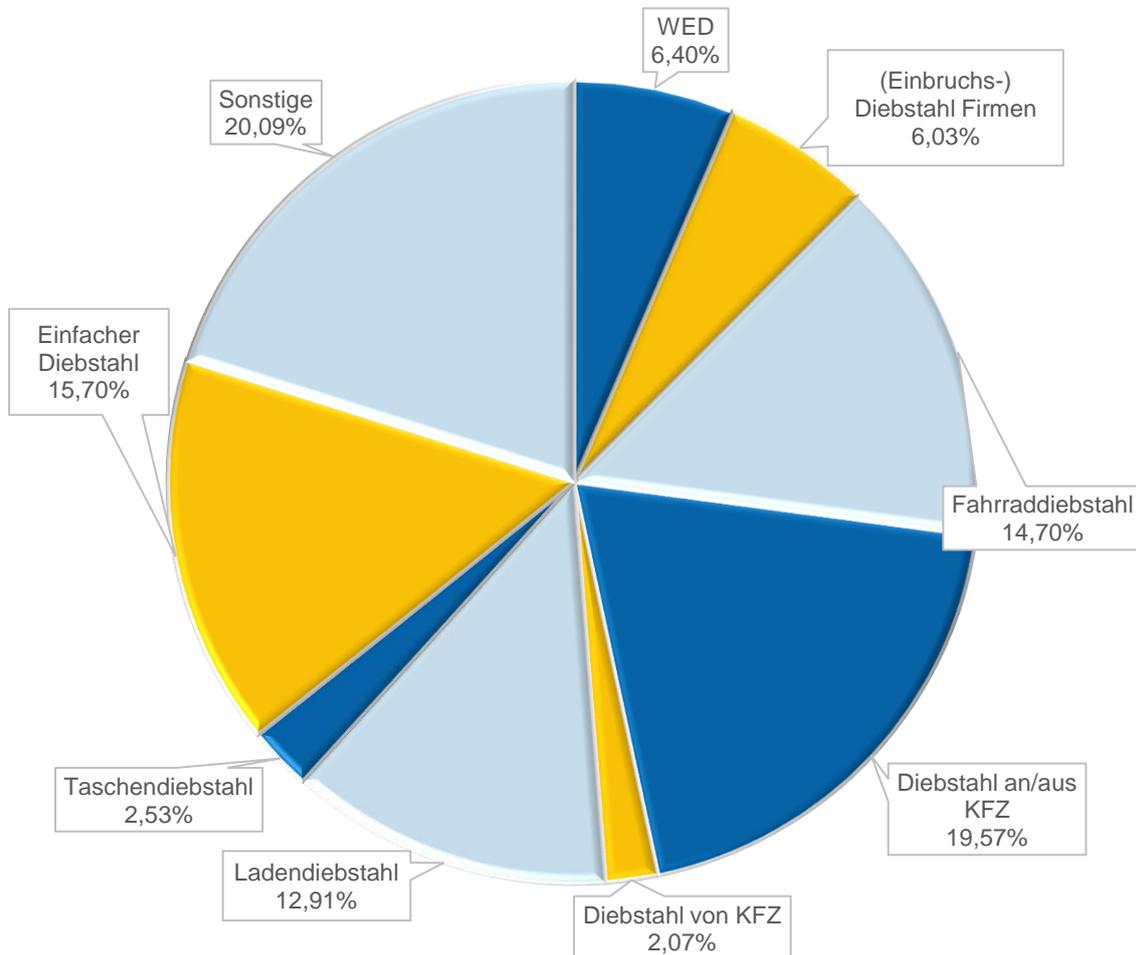


Abbildung 4.2.1 Diebstahlsdelikte, Fallzahlen und Aufklärungsquote im Fünfjahresvergleich

Im Vergleich zu 2023 wurde in 2024 eine deutlich gestiegene Zahl an Diebstahlsdelikten erfasst (7063 Fälle, +17%), die Aufklärungsquote veränderte sich nur unmerklich von 22,21% auf 22,47%.

Anteile ausgewählter Delikte in der Diebstahlskriminalität



Bei Betrachtung ausgewählter Diebstahlsdelikte entfielen 1038 Delikte auf den Fahrraddiebstahl, was eine deutliche Steigerung der Fallzahlen um 15,59% in diesem Bereich darstellt (2023: 898). Bei 1382 Delikten handelte es sich um Diebstähle an und aus Kfz (+41,31%). Eine weitere Zunahme in den Deliktsbereichen ist auch bei den Ladendiebstählen zu beobachten (2023: 761 Fälle, 2024: 912 Fälle, +19,84%). Die Zahl der Taschendiebstähle ist um rund 22% auf nur noch 179 Fälle zurückgegangen. Auch die „sonstigen“ Diebstähle sind um rund 26% auf nunmehr 1419 Fälle gestiegen, so wie auch bei den Diebstählen von Kfz trotz geringer Fallzahl doch 13,18% mehr Fälle zu verzeichnen waren.

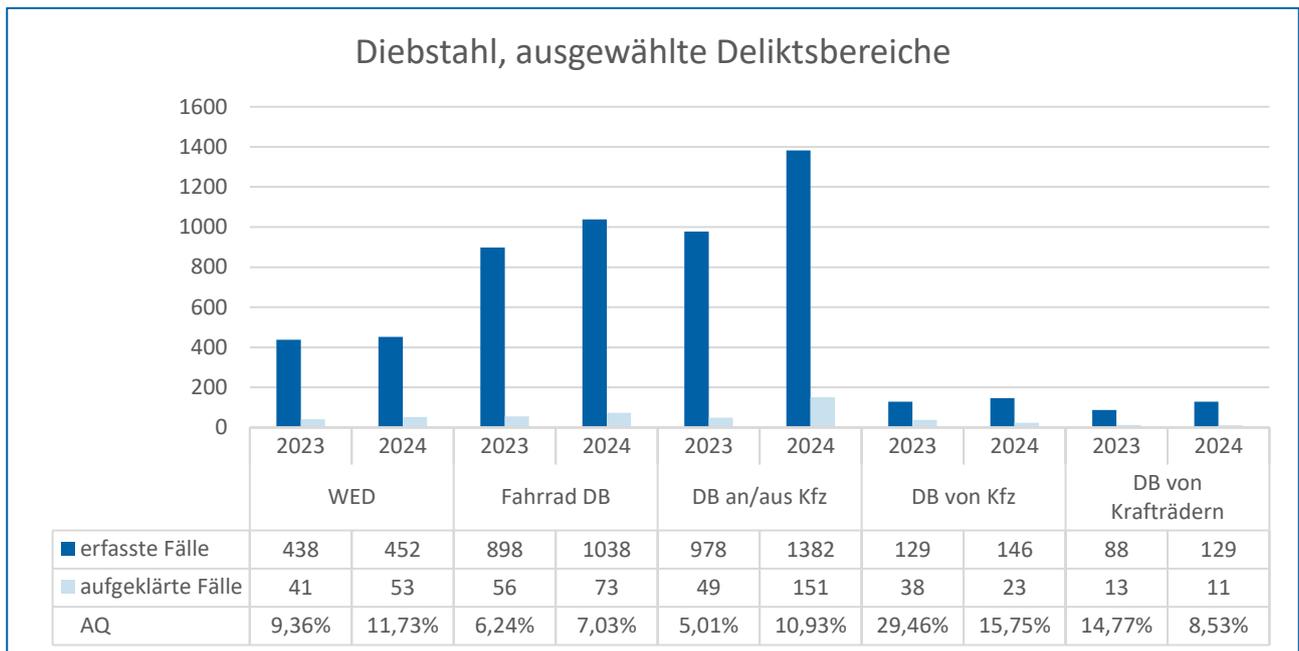


Abbildung 4.2.2 Ausgewählte Diebstahlsdelikte, Fallzahlen und Aufklärungsquote im Zweijahresvergleich

Bei den Aufklärungsquoten der einzelnen Diebstahlsdelikte stellt sich die Entwicklung folgendermaßen dar: Beim Wohnungseinbruchdiebstahl wurde die Aufklärungsquote um 2,37%-Punkte gesteigert. Beim Fahrraddiebstahl gelang dies um 0,79%-Punkte, bei Diebstählen an/aus Kfz um 5,92%-Punkte. Bei Diebstählen von Kfz hingegen sank sie um 13,71%-Punkte, bei Diebstählen von Krafträdern im speziellen um 6,24 %-Punkte.

4.2.1 Wohnungseinbruchsdiebstahl

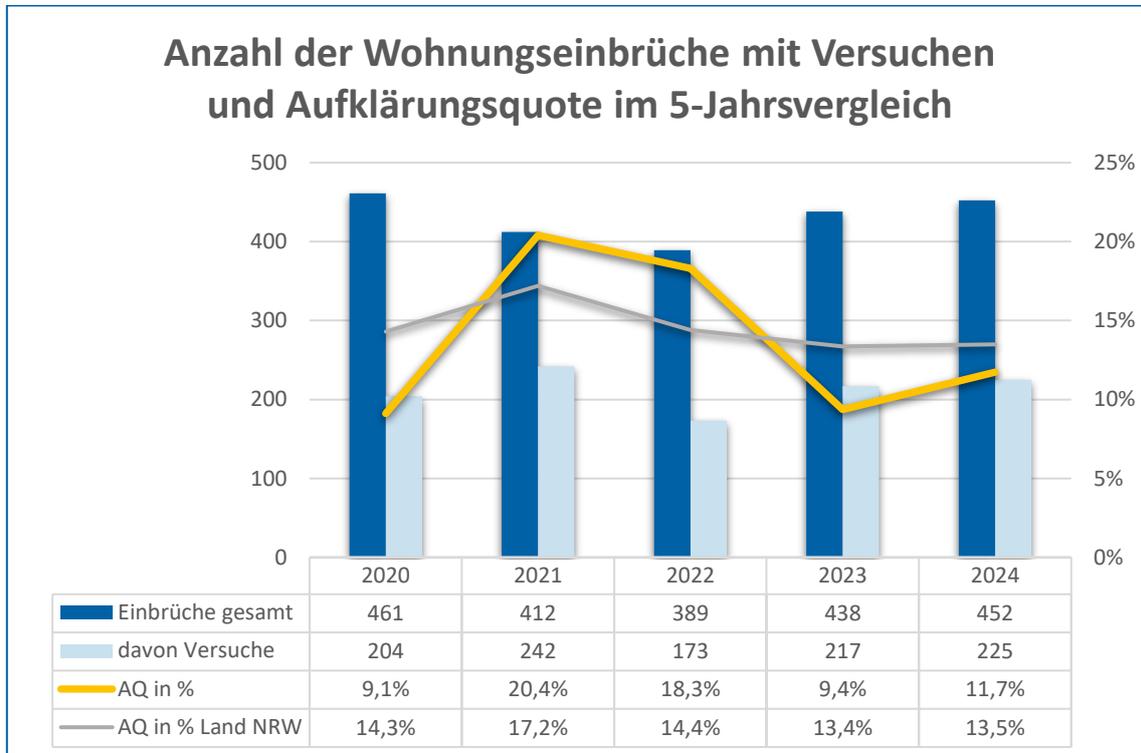


Abbildung 4.2.1.1 Wohnungseinbrüche mit Versuchen im Fünfjahresvergleich

Die Wohnungseinbruchsdiebstähle haben im Jahr 2024 erneut, zugenommen, aber weniger stark - um 3,2% von 438 auf 452 Fälle. Die Versuchsquote konnte auf Vorjahresniveau von 49,8% gehalten werden. Somit ist im zweiten Jahr in Folge beinahe die Hälfte der Wohnungseinbrüche (225) im Versuchsstadium stecken geblieben. Dies ist ein deutliches Zeichen für das gelungene Zusammenspiel baulicher und technischer Sicherungen einerseits und polizeilicher Präventionsarbeit andererseits. Die Aufklärungsquote konnte von 9,40% auf 11,70% gesteigert werden.

Anteil Wohnungseinbruchdiebstahl in den einzelnen Kommunen

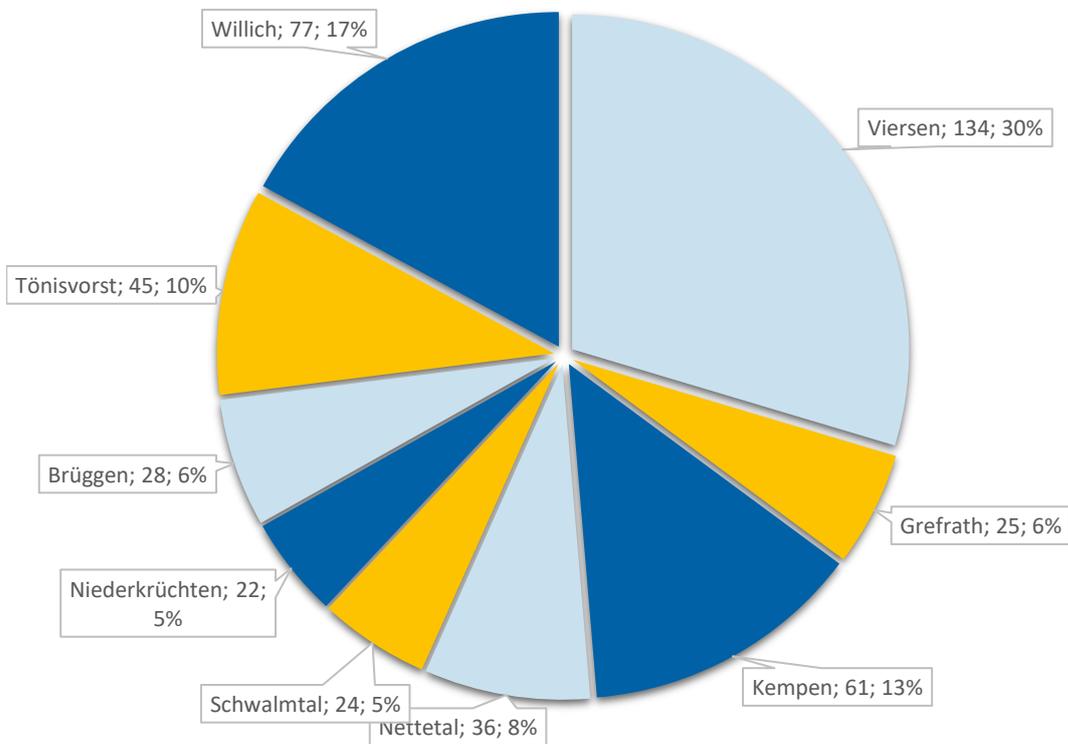


Abbildung 4.2.1.2 Wohnungseinbrüche, (Fallzahlen) mit kommunalem Anteil

In der Gesamtbetrachtung sind die Stadt Viersen mit 30% und die Gemeinde Willich mit 17% am höchsten mit Wohnungseinbrüchen belastet, dort geschehen annähernd die Hälfte der Einbruchstaten. Danach folgen Kempen mit 13%, Tönisvorst mit 10% und Nettetal mit 8%. Die Gemeinden Brüggen (6%), Niederkrüchten (5%) und Schwalmtal (5%) weisen prozentual die geringsten Fallzahlen auf.

4.3 Rauschgiftdelikte

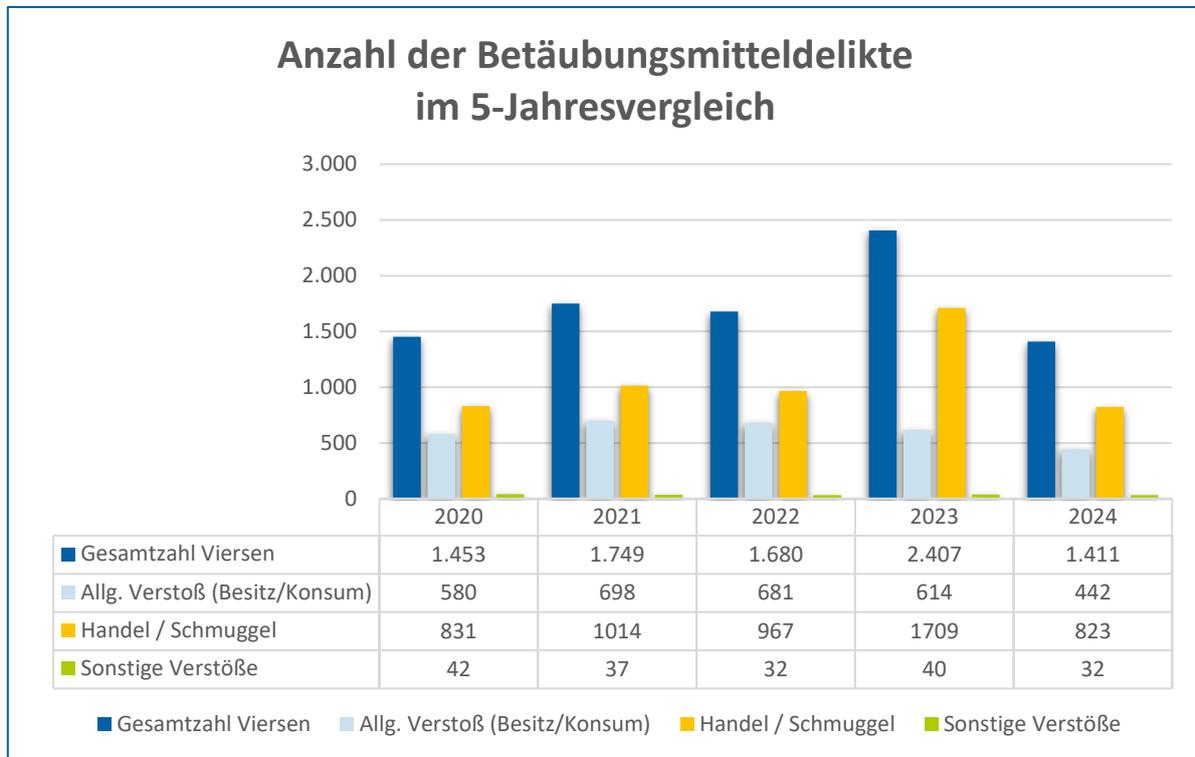


Abbildung 4.3 Rauschgiftdelikte, Fallzahlen im Fünfjahresvergleich

Die Zahl der Rauschgiftdelikte ist nach dem sprunghaften Anstieg in 2023 wieder auf ein Niveau vergleichbar mit den Jahren vor 2023 gesunken. Die Gesamtzahl sank auf 1.411 angezeigte Fälle von denen 1.302 geklärt werden konnten. Dies entspricht einer für Betäubungsmitteldelikte erwartungsgemäß hohen Quote von 92,3%. Den größten Teil der Delikte macht der Handel/Schmuggel mit 58,32% aus. Die Betäubungsmitteldelikte machten einen Anteil von 7,21% der Gesamtkriminalität aus.

4.4 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Vermögens- und Fälschungsdelikte

inkl. Auslandstraftaten

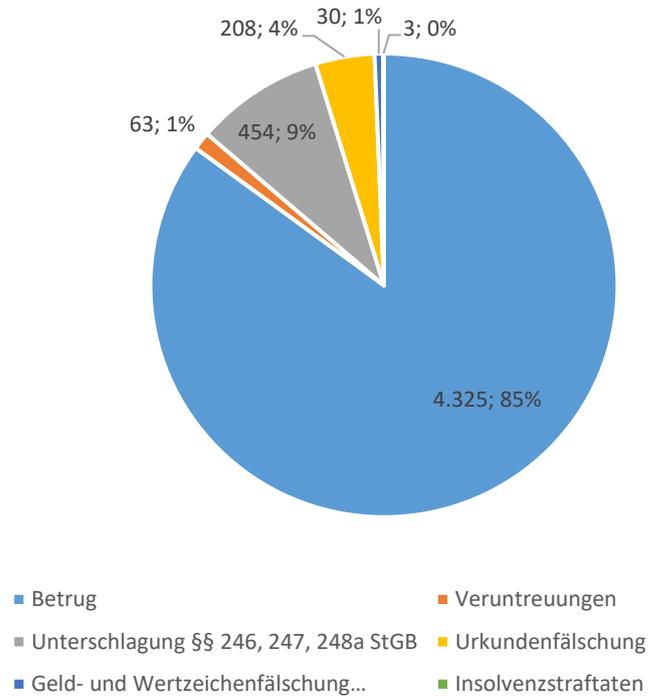


Abbildung 4.4 Vermögens- und Fälschungsdelikte, Fallzahlen und Anteil an der Gesamtzahl in %

Unter den Vermögens- und Fälschungsdelikten nimmt der Betrug den mit Abstand größten Teil der angezeigten Taten ein (85%).

4.4.1 Betrug

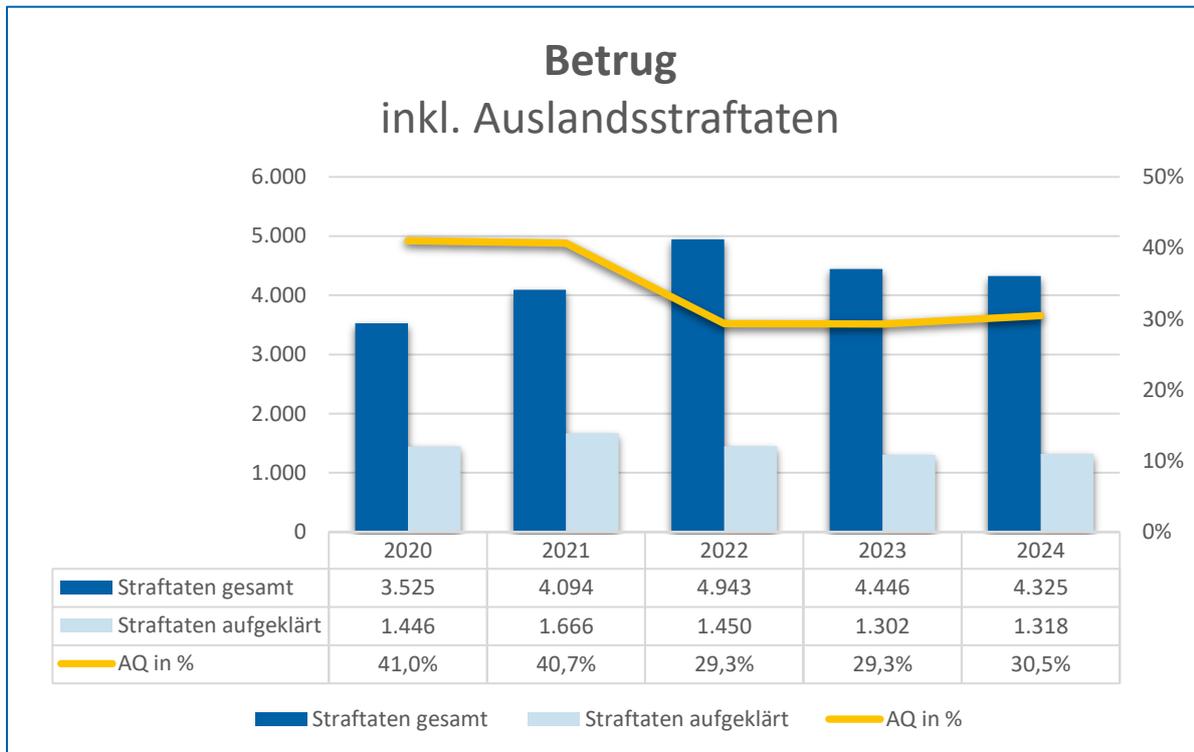


Abbildung 4.4.1 Betrugsdelikte inklusive Auslandsstraftaten mit Aufklärungsquote

Für den Bereich des Betruges entwickeln sich die Fallzahlen nach einem Hoch im Jahr 2022 im zweiten Jahr in Folge rückläufig. Die Aufklärungsquote konnte nach Tiefstständen in 2022 und 2023 leicht angehoben werden und liegt nun bei 30,5%.

4.4.2 Waren- und Warenkreditbetrug

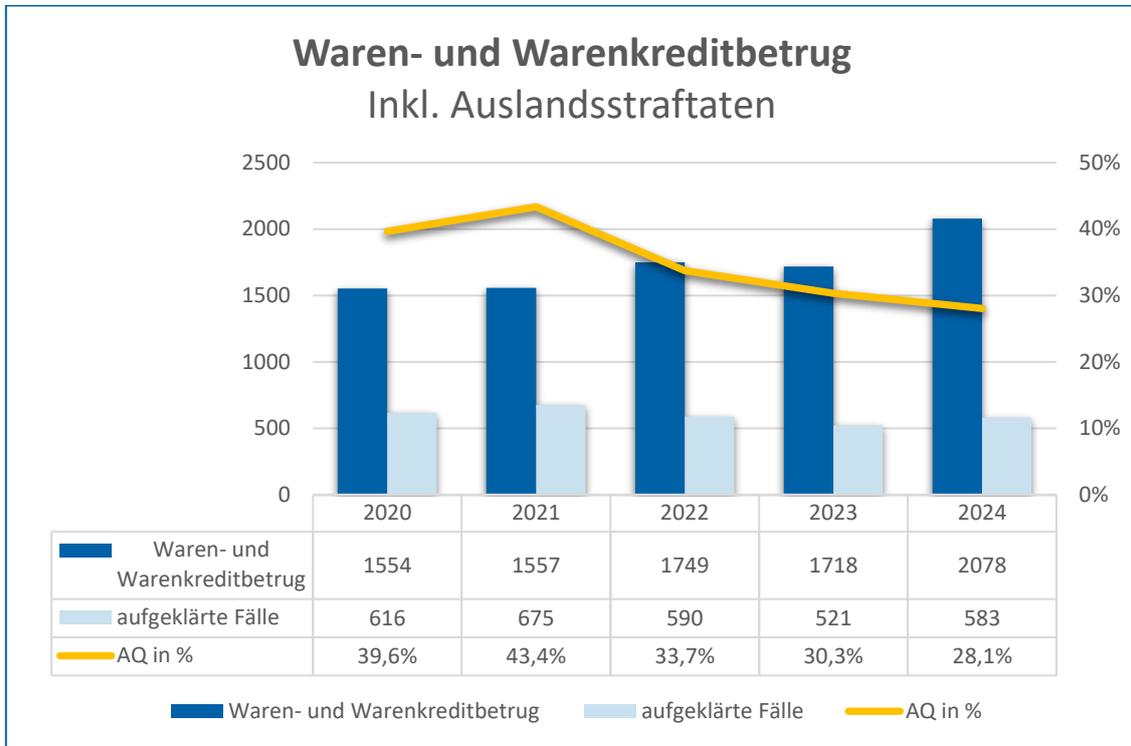


Abbildung 4.4.2 Waren- und Warenkreditbetrug, inklusive Auslandsstraftaten, mit Aufklärungsquote im Fünfjahresvergleich

Einen großen Anteil an den Betrugsdelikten hat der Waren- und Warenkreditbetrug mit 2078 Taten, bei einem Anstieg von ca. 21% bei einer gesunkenen Aufklärungsquote von 28,1%.

4.4.3 Tankbetrug

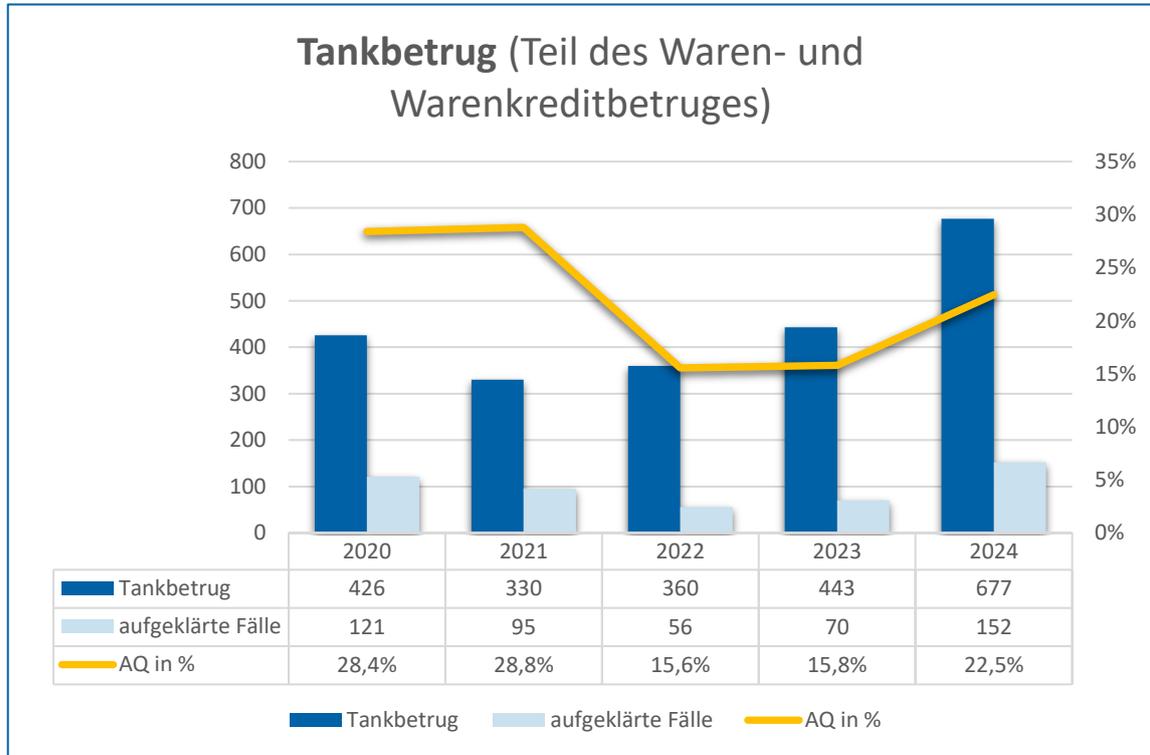


Abbildung 4.4.3 Tankbetrug mit Aufklärungsquote im Fünfjahresvergleich

Teil des Waren- und Warenkreditbetruges wiederum ist der Tankbetrug mit 677 Fällen (+52,8% zu 2023) und einer seit 2023 deutlich gesteigerten Aufklärungsquote von 22,5%

4.4.4 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (SÄM-ÜT)

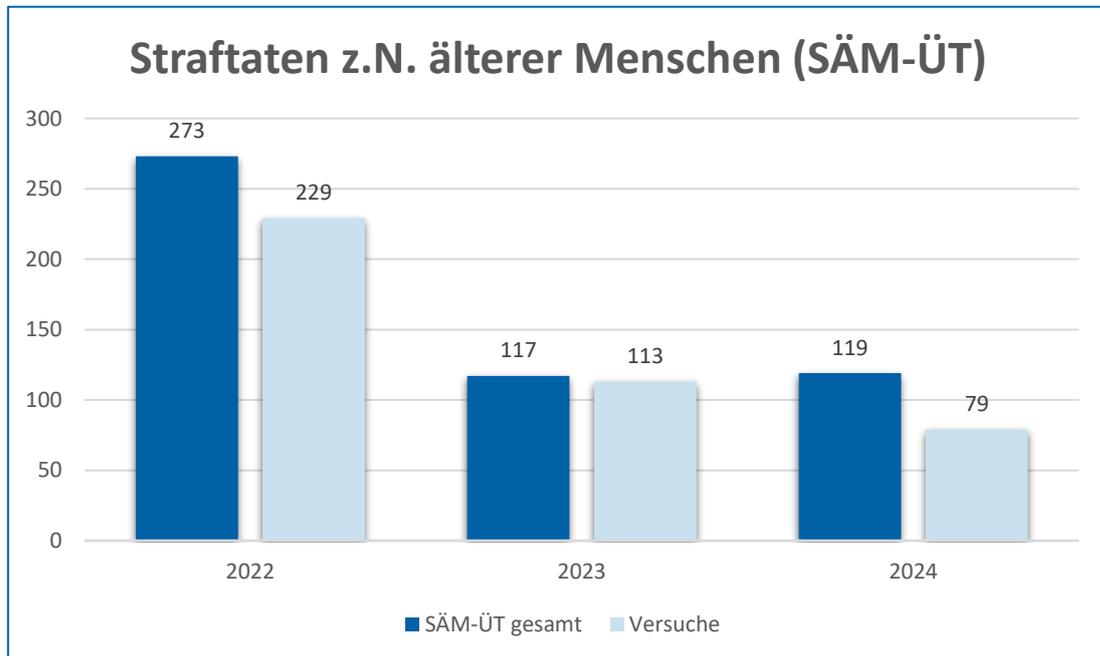


Abbildung 4.4.2 SÄM-ÜT, Fallzahlen inkl. Auslandsstraftaten und Versuche im Dreijahresvergleich

Durch die polizeiliche Arbeit gegen Straftaten zum Nachteil älterer Menschen konnte die Fallzahlen nach 2023 erneut auf einem erfolgreich niedrigen Wert von 119 Taten gehalten werden. Leider konnte der Anteil an Versuchen in diesem Deliktsfeld nicht mehr auf über 90% gehalten werden. Der Anteil an vollendeten Taten stieg auf 32,6%

Bei allen hier angegebenen Zahlen sind die Auslandsstraftaten miteinberechnet.

4.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

4.5.1 Vergewaltigung

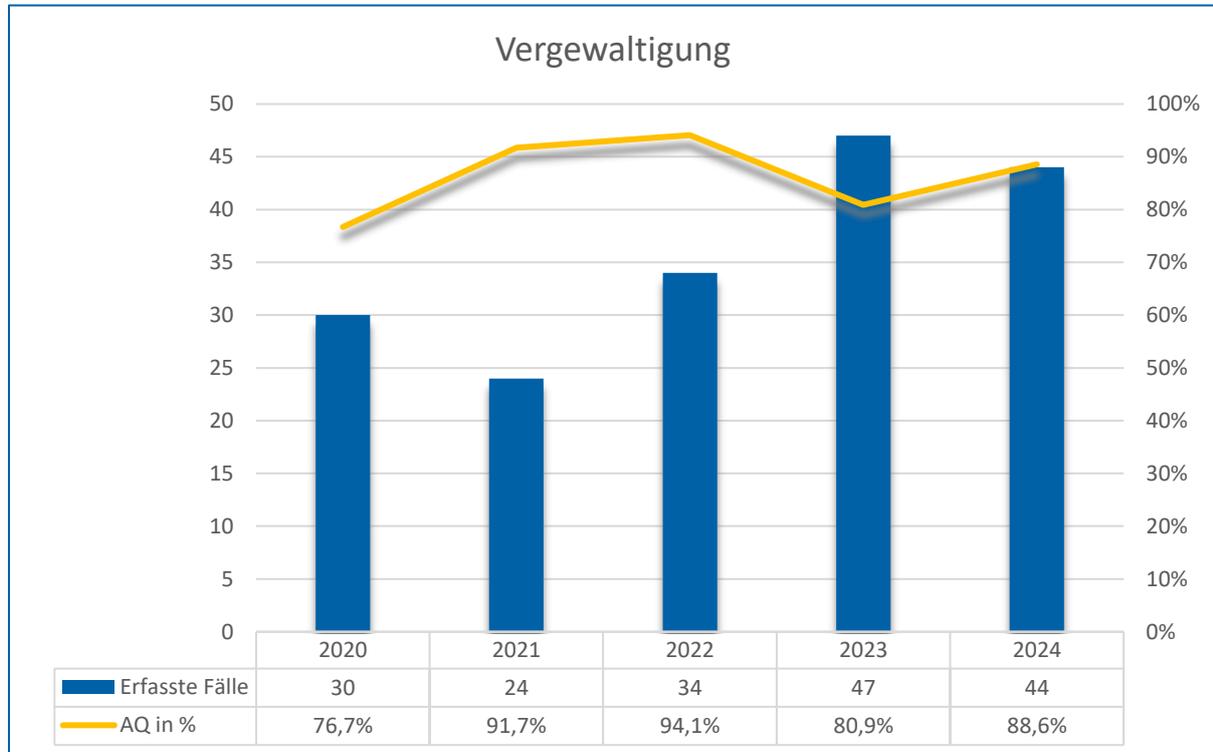


Abbildung 4.5.1 Vergewaltigung, Fallzahlen im Fünfjahresvergleich

Im Jahr 2024 lag die Zahl der angezeigten Taten mit 44 leicht unter der Zahl aus 2023, und die Aufklärungsquote konnte auf 88,6% gesteigert werden. Es wurden 38 Tatverdächtige ermittelt. Bei diesen handelt es sich bei 79% um deutsche Tatverdächtige, bei den übrigen 21% um nichtdeutsche Tatverdächtige.

4.5.2 Sexueller Missbrauch von Kindern/Kinderpornografie

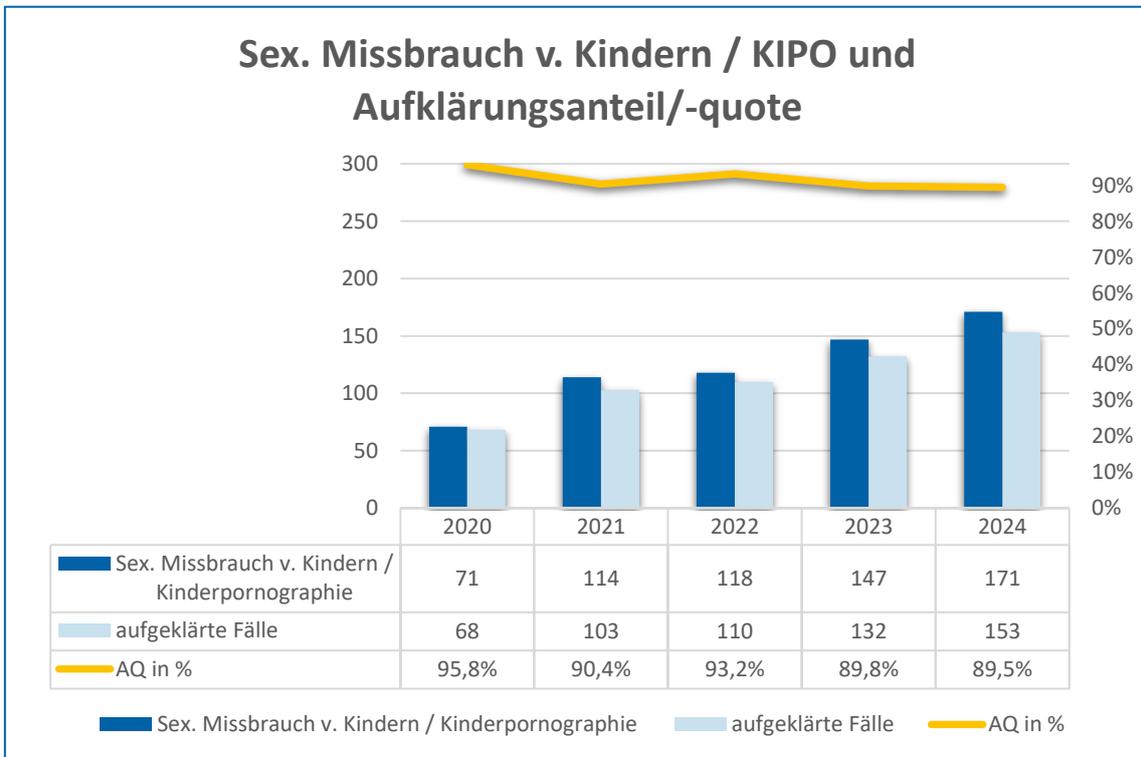


Abbildung 4.5.2 Sexueller Missbrauch von Kindern/Kinderpornografie, Fallzahlen und Aufklärungsquote im Fünfjahresvergleich, Kreis Viersen

In 2024 konnte die erfolgreiche internationale polizeiliche Zusammenarbeit fortgeführt und die Aufklärungsquote auf 89,5% bei einer gesteigerten Fallzahl von 171 Fällen gehalten werden. Der Anstieg von 147 auf 171 Fälle bedeutet bei annähernd gleicher Aufklärungsquote auch einen Anstieg von 132 auf 153 geklärte Fälle.

5 Tatverdächtigenstruktur

5.1 Tatverdächtigenstruktur nach Geschlechtern

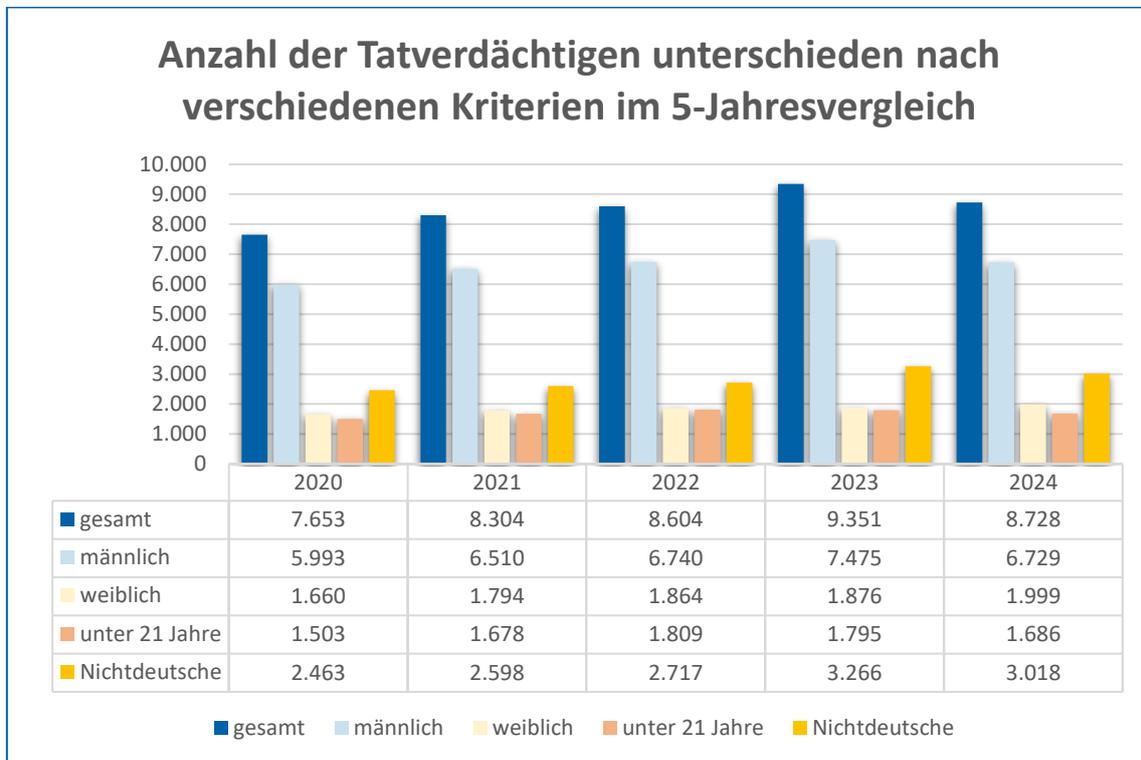


Abbildung 5.1 Gesamtkriminalität, Tatverdächtige nach Geschlechtern im Fünfjahresvergleich, Kreis Viersen

Von den im Jahr 2024 ermittelten Tatverdächtigen waren 77,09% männlich. Der Anteil der Männer ist somit leicht gesunken. Der Anteil weiblicher Tatverdächtiger hat sich mit 22,91% im Vergleich zum Vorjahr folgerichtig leicht erhöht.

5.2 Tatverdächtigenstruktur Deutsche/Nichtdeutsche

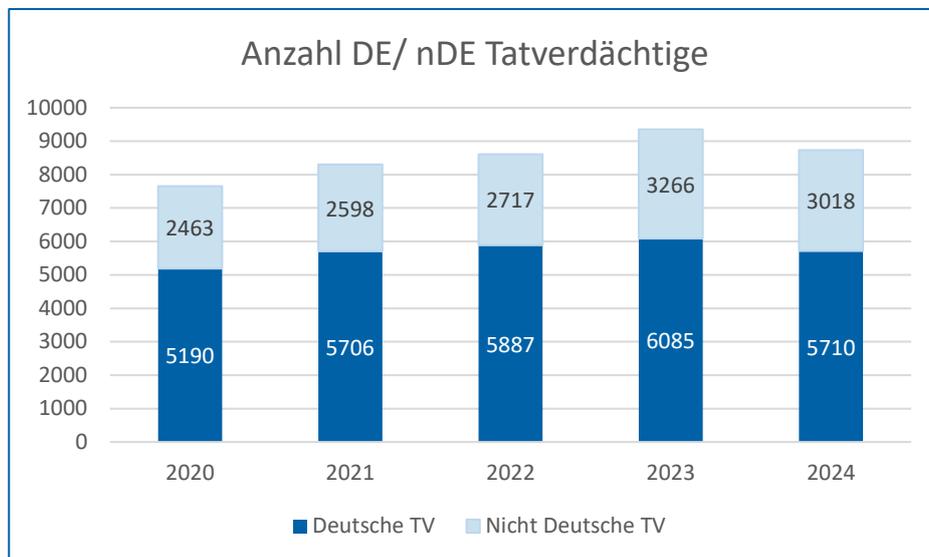


Abbildung 5.2 Gesamtkriminalität, Tatverdächtige Deutsche/Nichtdeutsche im Fünfjahres-Vergleich, Kreis Viersen

Bei den im Jahr 2024 ermittelten Tatverdächtigen handelte es sich bei 3018 (2023: 3266) Personen oder 34,57 (2023: 34,92) aller Tatverdächtiger um nichtdeutsche Tatverdächtige. Der Anteil deutscher Tatverdächtiger liegt im Umkehrschluss bei 65,43% (2023: 65,08%) oder auch 5710 (2023: 6085) Personen.

5.3 Herkunft der nichtdeutschen Tatverdächtigen

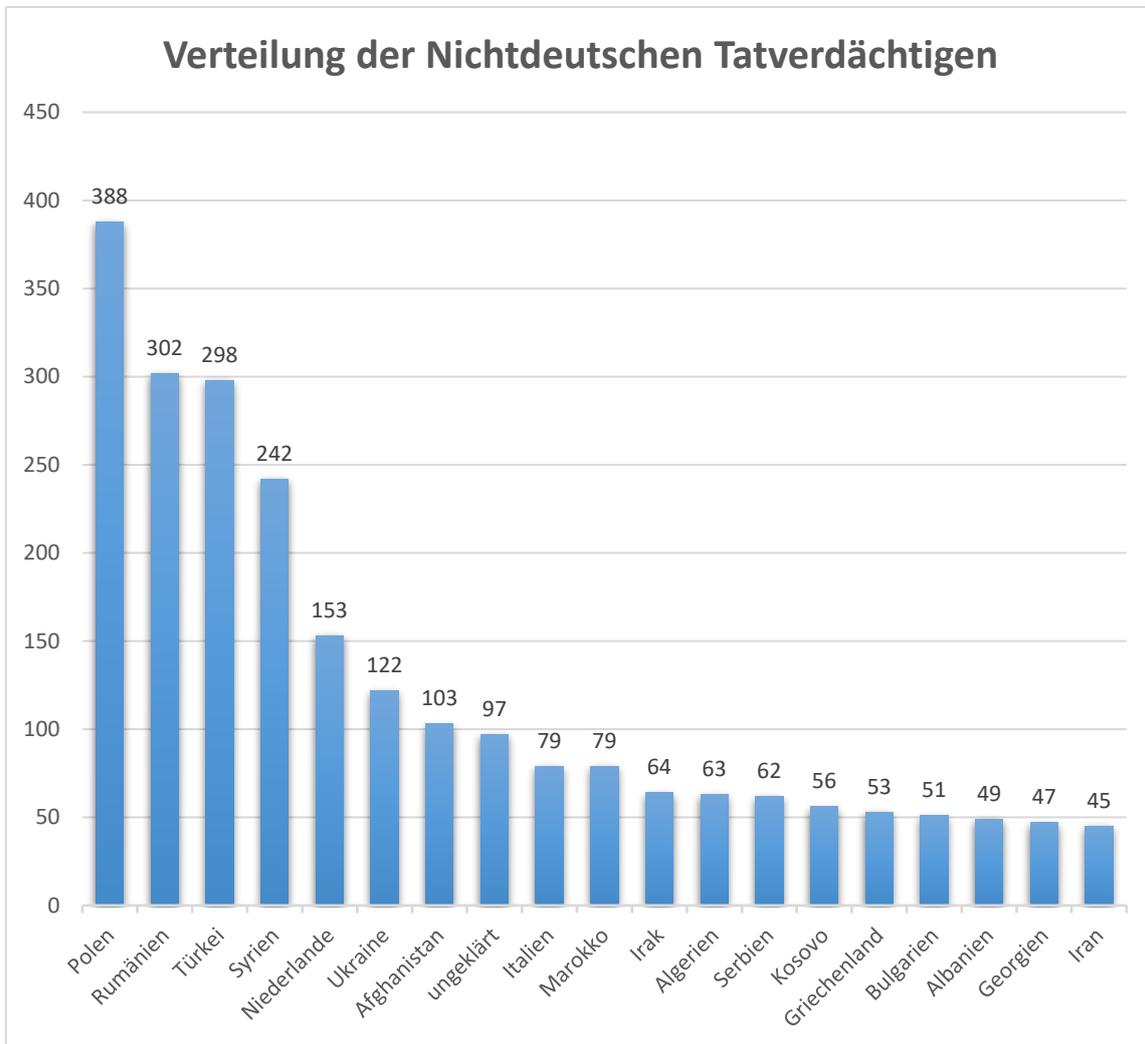


Abbildung 5.3 Gesamtkriminalität, Tatverdächtige Nichtdeutsche nach Herkunft im Fünfjahresvergleich, Kreis Viersen

Der größte Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger stammt aus Polen (388). Das entspricht einem Anteil von 12,85%.

Danach folgen mit etwas Abstand die Tatverdächtigen rumänischer und türkischer Abstammung. Sie bildeten einen Anteil von 10,01% bzw. 9,87% aller nichtdeutschen Tatverdächtigen. Es folgen Tatverdächtige syrischer Nationalität mit 8,01% und Niederländer mit 5,07%. Mit größerem Abstand und mit relativ gleichbleibenden Zahlen folgen dann die Tatverdächtigen der restlichen Nationen.

5.4 Tatverdächtige Nichtdeutsche nach Geschlecht

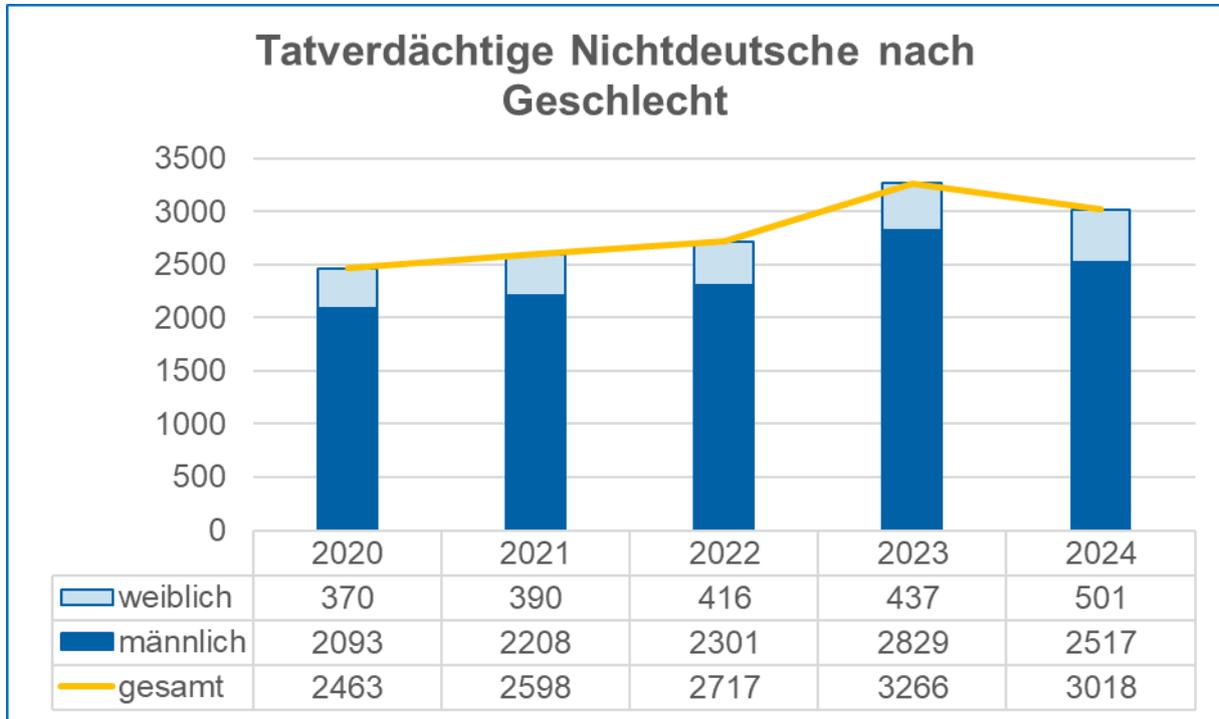


Abbildung 5.4 Tatverdächtiger Nichtdeutsche nach Geschlecht im Fünfjahresvergleich, Kreis Viersen

Die Gesamtzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen von 3018 im Jahr 2024 setzte sich aus 2517 (83,4%) männlichen und 501 (16,6%) weiblichen Tatverdächtige zusammen. Im Vorjahr lag das Verhältnis bei 2.829 männlichen Tatverdächtigen (86,62%) zu 437 weiblichen Tatverdächtigen (13,38%).

5.5 Tatverdächtigenstruktur nach Alter

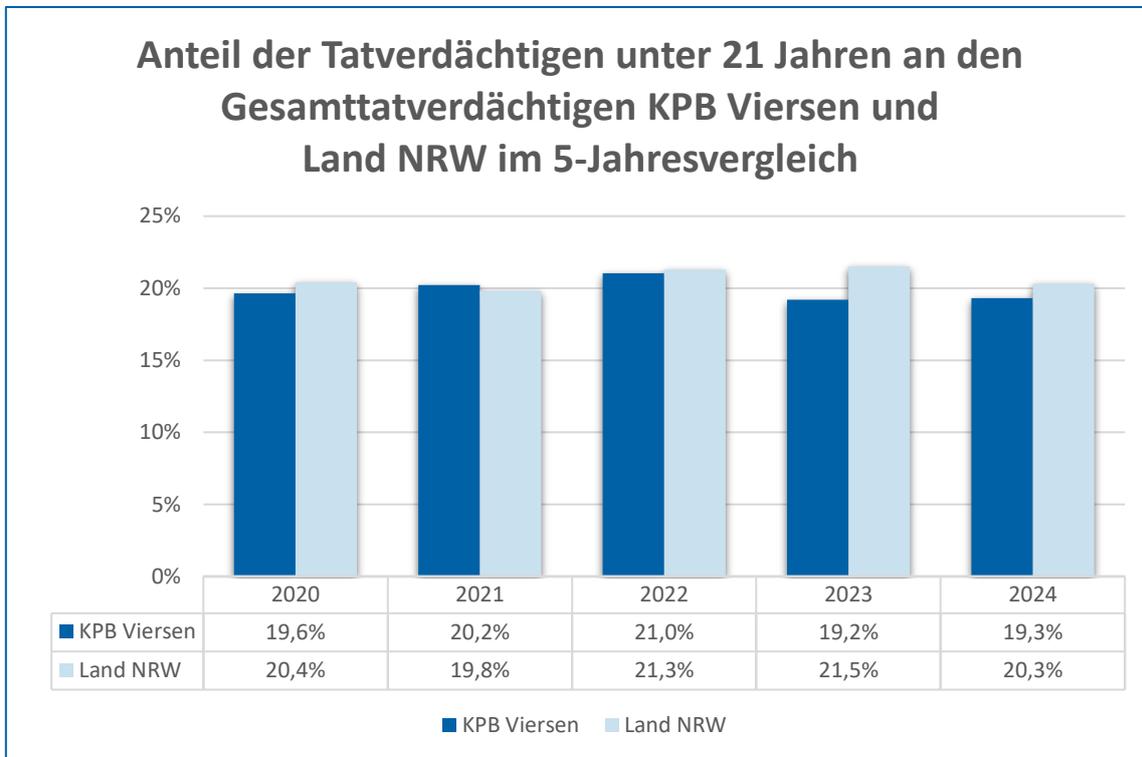


Abbildung 5.5 Gesamtkriminalität, Tatverdächtiger nach Alter im Fünfjahresvergleich, Kreis Viersen

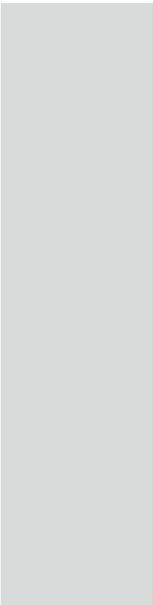
Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren hat sich im Jahre 2024 mit +0,1 %-Punkten nicht nennenswert auf 19,3% verändert.

Bei Betrachtung einzelner Deliktsfelder fallen folgende Punkte besonders ins Auge: Rund 42% der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung werden von Beschuldigten mit einem Alter unter 21 Jahren begangen. Ähnlich sieht es mit 43,3% bei den Raubstraftaten aus. Auch bei den Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen und öffentlichen Plätzen (36,8%) und Körperverletzungsdelikten (25,5%) liegt der Anteil der Tatverdächtigen dieses Alters hoch.

6 Kriminalprävention/Opferschutz

Das Kommissariat Kriminalprävention und Opferschutz hat mit seiner großen Auswahl an Angeboten eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Kreis Viersen beraten und informiert. Insgesamt wurden 263 Veranstaltungen durchgeführt.

Unter Veranstaltungen sind Informationsveranstaltungen, Elternabende an Schulen, Fachvorträge, Schwerpunktaktionen, Projektarbeit und Unterricht an Schulen zusammengefasst.



Herausgeber

Der Landrat als Kreispolizeibehörde Viersen
–Direktion Kriminalität–

Lindenstraße 50
41747 Viersen

Telefon: (0 21 62) 377-0

E-Mail: poststelle.viersen@polizei.nrw.de

Foto Titelseite:

Foto Landrat Dr. Andreas Coenen:

Foto LPD Sebastian Wessel:

Polizei Viersen

Kreis Viersen

Polizei Viersen